



KATRIN WENZ / WOLFGANG BOKELMANN

Gemeinsame Lehrplanelentwicklung im Bereich Wertschöpfungsketten

ValueLead: Ein EU-Hochschulkooperationsprojekt mit der Egerton University Kenia und der Haramaya University Äthiopien



In Kenia trägt der Agrarsektor 27% und in Äthiopien sogar 50% zum Bruttoinlandsprodukt bei. Über 80% der Arbeitsplätze befinden sich in der Landwirtschaft. In Äthiopien stammen 90% der Einkünfte aus dem Export von Agrarprodukten. Während Kaffee und Tee die wichtigsten Exportprodukte sind, gewinnen auf dem lokalen Markt Frischobst, Gemüse und Milchprodukte zunehmend an Bedeutung. Das Projekt ValueLead (Value Chains for Poverty Reduction in the Agri-Food Sector) ist ein Hochschulkooperationsprojekt zwischen der Humboldt-Universität zu Berlin, der Haramaya University in Äthiopien und der Egerton University in Kenia. Prof. Wolfgang Bokelmann ist Projektleiter. Das durch die Europäische Union geförderte Projekt verfolgt das Ziel, Studierende in nachhalti-

ger und qualitätsorientierter Produktionsweise auszubilden. Es ist darauf ausgerichtet, den zukünftigen Anforderungen des Agrarsektors gerecht zu werden, und soll einen Beitrag zur Armutsreduzierung zu leisten. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die Kooperation bietet im Rahmen des EU-Projektes (Secretary of the African, Caribbean and Pacific Group of States) eine gute Basis für akademische Nord-Süd- und Süd-Süd-Partnerschaften, damit die Forschung in der nachhaltigen und qualitätsorientierten Produktionsweise vertieft werden kann und Theorie und Praxis verknüpft werden.

Die Aktivitäten in dem Projekt beinhalten:

- Lehrmodulentwicklung im Bereich Wertschöpfungsketten für Frischprodukte;
- Austausch von Lehrkräften;
- Sommerkurse/Sommeruniversitäten: z.B. Partizipative Methoden, Methoden des Problem-Basierten Lernens (PBL), Teamarbeit;
- Studienprojekte;
- Erarbeitung von Publikationen und Teilnahme an Konferenzen;
- Mentoringprogramm für Studierende;
- Institutionalisierte Qualitätssicherung;
- Aufbau eines Netzwerkes mit der Industrie.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Einführung der Analyse von Wertschöpfungsketten in die Lehr-



Schema basiert auf einer Grafik von Napoleón Molina C. 2010

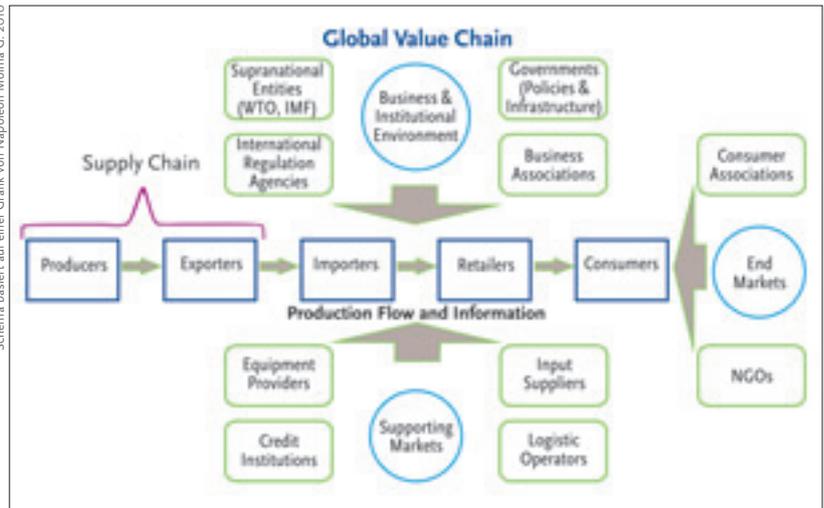


Abb. 1-3
Das Konzept der Wertschöpfungskette umfasst die miteinander verbundenen Stufen der Erzeugung, des Handels, der Verarbeitung und des Vertriebs bzw. Exports von Agrarprodukten; rechts: schematische Darstellung von Akteuren und Prozess der Wertschöpfung.

pläne der Partneruniversitäten. Das Konzept der Wertschöpfungskette umfasst die miteinander verbundenen Stufen der Erzeugung, des Handels, der Verarbeitung und des Vertriebs bzw. Exports von Agrarprodukten. Studierende arbeiten in Projektgruppen an Studienprojekten, um die lokalen und exportorientierten Wertschöpfungsketten zu analysieren. Problem-Basiertes Lernen (PBL) dient dabei als Methode. Die Studierenden üben anhand realer Probleme das eigenverantwortliche Arbeiten, wobei sie ihre eigenen Lernziele formulieren und umsetzen. Die Lernenden nutzen ihre Ressourcen und lassen die anderen Studierenden an ihrem disziplinären Wissen teilhaben. Problem-Basiertes Lernen ist eine Lernmethode, bei der eine Problemstellung im Vordergrund steht, für das die Lernenden weitgehend selbstständig eine Lösung erarbeiten. Dabei wird nicht nur die Problemlösungskompetenz verbessert, sondern auch die Kompetenz gestärkt, im Team zusammenzuarbeiten. Die Aufgabe des Lehrenden verändert sich vom traditionellen »Belehren« zum konstruktiven Begleiten des von den Studierenden selbstgesteuerten Lernprozesses. Der Ansatz des Problem-Basierten Lernens wurde in der Medizin entwickelt

und hat in den letzten Jahren in vielen wissenschaftlichen Bereichen Einzug gehalten.

EU-Edulink: ValueLead

Beteiligte Einrichtungen:

- Humboldt-Universität zu Berlin
- Haramaya University Äthiopien
- Egerton University Kenya

Projektleiter:

Prof. Dr. rer. nat. habil. W. Bokelmann

Projektkoordinatorin:

Katrin Wenz

Fördereinrichtung:

Finanziert durch die Europäische Union, implementiert durch das African, Caribbean and Pacific Group of States Sekretariat



Förderzeitraum:

08/2008 – 11/2011

Internet:

www.valuelead.org





Abb. 4
Studienprojekt in Kenia. Studierende der Humboldt-Universität interviewen eine Bäuerin.
(Foto: Katrin Wenz)

Das Projekt ValueLead richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte der Partneruniversitäten, um diese dabei zu unterstützen, die interaktive Lernmethode in die existierenden Lehrpläne einzuführen. Lehrende werden darin bestärkt, PBL anzuwenden und interdisziplinäre Studienprojekte durchzuführen. Ziel ist es, »neue« Wege in der Ausbildung zu beschreiten, um neben den fachlichen Kompetenzen im Bereich der Wertschöpfungsketten, sozial-kommunikative Schlüsselqualifikationen und interdisziplinäre Herangehensweisen nachhaltig zu fördern. Die Aneignung der Fähigkeit des gemeinsamen Arbeitens an komplexen Problemen soll Studierende besser auf ihren späteren Arbeitsalltag vorbereiten. Gerade in Ostafrika spielen diese Qualifikationen eine wichtige Rolle, da die Region immer wieder vor großen Herausforderungen steht, die Ernährung der Bevölkerung zu sichern. In Afrika sind 218 Millionen Menschen von extremer Armut und Ernährungsunsicherheit betroffen, das sind rund 25% der Bevölkerung. Nach Angaben des International Fund for Agricultural Development (IFAD) leben mehr als 70% der extrem Armen in ländlichen Gebieten und von der Landwirtschaft. Um einen Beitrag zur Lö-

sung dieser komplexen Probleme leisten zu können, müssen die Studierenden auf immer neue, wechselnde Herausforderungen vorbereitet werden.

Während der ersten Sommerschule im Mai 2009 an der Humboldt-Universität zu Berlin wurde die Einführung der Studienprojekte erprobt. Die Teilnehmer des Projektes analysierten hiesige Wertschöpfungsketten wie beispielsweise die des Spargels und probierten die Methode in interdisziplinären Teams aus. Nach der Sommerschule wurden Studienprojekte in Kenia und Äthiopien in den Lehrplan integriert. Während in Äthiopien beispielsweise an einer Fallstudie zu den Milchkooperativen in Zentraläthiopien gearbeitet wurde, forschte eine Gruppe Studierender in Kenia an der effektiven Nutzung von Wasser in der Milchproduktion. Auch die Studierenden der Humboldt-Universität sind an dem Projekt beteiligt. 15 Studierende aus dem Masterprogramm *International Master Rural Development (IMRD)* und *Natural Resource Management* haben sich in Berlin an dem Studienprojekt »Intensification of Value Chain (Livestock/Vegetable) and its Socio-economic and Environmental Externalities: the Case of Kenya« beteiligt. Die Gruppe hat sich mit einer Trainerin zu einem Wochenend-Teamarbeitskurs getroffen, um einzuüben, komplexe Zusammenhänge gemeinsam zu lösen, die Arbeit aufzuteilen und den Kompetenzen der anderen zu vertrauen. Zunächst hat der Teamarbeitskurs nur wenig mit den komplexen ökonomischen Zusammenhängen der Wertschöpfungsketten in Kenia zu tun. Der Kurs dient dazu, das disziplinäre Wissen der Einzelnen in das Studienprojekt einzubringen und die Studierenden auf eine bessere Zusammenarbeit vorzubereiten. Nach der theoretischen Ausarbeitung des Forschungskonzeptes während des Semesters, reiste die Gruppe nach Kenia. Der DAAD hat die Exkursion zusätzlich mit finanziellen Mitteln ermöglicht.

Neben den Studienprojekten bildet das University-Industry-Network einen weiteren Schwerpunkt. Durch die Zusammenarbeit der Universitäten mit lokalen Stakeholdern wie Kooperativen und Unternehmen wird ein Netzwerk aufgebaut, um diese in die problemorientierte Forschung einzubinden. Studierende lernten die Betriebe während ihres Praktikums kennen und bekamen einen intensiven Einblick in die Agri-Food Industrie und die Prozesse innerhalb der Wertschöpfungskette. Studierende der Partneruniversitäten können so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Ein Berufseinstieg nach der Universität ist gerade in Äthiopien sehr schwierig. Gleichmaßen haben aber auch die Betriebe von den theoretischen Kenntnissen und fachlichem Wissen der Studierenden profitieren können.



Während der beiden Sommerschulen in Berlin und in Haramaya wurden in internationalen Teams Module entwickelt, die in die Lehrpläne integriert wurden, um so einen Beitrag zur Verbesserung der Lehre zu leisten. Studierende werden mit den neu entwickelten Modulen besser auf eine marktorientierte Produktion im Bereich Gemüse und Milchwertschöpfungsketten vorbereitet. Ziel ist es, dass die Studierenden umweltfreundliche Prozesse bei der Nahrungsmittelproduktion kennenlernen.

den beteiligten Stakeholdern vorgestellt, damit die Resultate der Studien im Agrarsektor nutzbar gemacht werden und umgesetzt werden können. Die Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin haben in Kenia gemeinsam mit Studierenden der Egerton University und Stakeholdern ihre vorläufi-

Abb. 5 Studierende der Egerton University und der Humboldt-Universität zu Berlin im Gespräch mit einer Mitarbeiterin der Horticulture Crops Development Authority (Foto: Katrin Wenz)

Die wichtigsten Projektergebnisse der ersten zwei Jahre sind neben den gemeinsam entwickelten Modulen die Einführung vom Problem-Basierten Lernen an allen beteiligten Universitäten. Alle Partner haben erfolgreich interdisziplinäre Studienprojekte durchgeführt. Regionale Milch- und Gemüsewertschöpfungsketten wurden in Kleingruppen untersucht. Die Ergebnisse wurden anschließend



Abb. 6 Gruppenarbeit während der Sommerschule in Berlin 2008. (Foto: Katrin Wenz)

gen Ergebnisse diskutiert. Das Studienprojekt wurde schließlich in Berlin und beim jährlichen Tropentag, der internationalen Konferenz für Ernährungssicherheit, Natürliches Ressourcenmanagement und Ländliche Entwicklung, in Zürich präsentiert. Auch die Gäste aus Haramaya, die im Rahmen des Austausches in Berlin waren, besuchten die Konferenz, um interessante Beiträge rund um das Thema »World food system – A contribution from Europe« zu hören und ihre Kontakte zu den Kollegen zu intensivieren. Während des dreimonatigen Aufenthalts in Berlin arbeiteten sie an einer gemeinsamen Publikation, besuchten das

Sommerprogramm des Berliner Seminars für Ländliche Entwicklung und bereiteten das Exposé für ihre Promotion vor. Der Kontakt zu den Partneruniversitäten wurde durch das Projekt intensiviert.

Auch unerwartete Erfolge wurden erzielt. Während der ersten zwei Jahre des Projektes kamen drei Doktoranten der Egerton University nach Berlin, um mit Hilfe eines DAAD-Stipendiums zu promovieren. Das ValueLead Projekt wurde auf dem Workshop der »Horticultural Association of Kenya« im Dezember 2010 in Nairobi vorgestellt. Der Ansatz Problem-Based Learning wurde bei dem Fachpublikum rege diskutiert. Die Veranstaltung löste großes Interesse aus und gemeinsame Projektideen entstanden.



Prof. Dr. Wolfgang Bokelmann

Jg. 1953. Leiter des Fachgebietes Ökonomik der Gärtnerischen Produktion. Promotion 1987 (Dr.rer.hort) und Habilitation 1994 an der Leibniz Universität Hannover. Seit 1994 Professor für Ökonomik der Gärtnerischen Produktion an der Humboldt-Universität zu Berlin. – Ausgewählte Projekte: 2007–2010 Projektleiter der EU-Projekte DO-CUMAP »Development of a Curriculum – Supply Chain Management and Postharvest Technology for Vegetables and Fruit«; EU-ASIA-LINK; 2008–2011 Projektleiter ValueLead »Value Chains for Poverty Reduction in the Agri-Food Sector«; seit 2011 Projektleiter EU-ALFA III Program, SERIDA Rural Society, Economy and Natural Resources – Integrating Competence in Rural Development.



Katrin Wenz

Jg. 1976. Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und Postgraduierten-Studium am Seminar für Ländliche Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsaufenthalt in Ghana: Auftragsstudie für die FAO zu Kinderarbeit in der Landwirtschaft in Ghana. Seit 2009 Projektkoordinatorin des EU-Projektes ValueLead. Forschungsinteressen: Ostafrika, Transdisziplinäre Forschung, Problembasiertes- und Lebenslanges Lernen, Ländliche Soziologie.

**Humboldt-Universität zu Berlin • Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät • Department für Agrarökonomie • Ökonomik der Gärtnerischen Produktion • Philippsstraße 13 • 10115 Berlin
Tel: +49 (30) 2093–6128 • katrin.wenz@agar.hu-berlin.de**

Fachgebiet

Ökonomik der Gärtnerischen Produktion

Das Fachgebiet »Ökonomik der Gärtnerischen Produktion« umfasst Lehre, Forschung und Beratung zu Fragen der gartenbaulichen und landwirtschaftlichen Betriebslehre. Schwerpunkte bilden Agrarmanagement, Agrarmarketing, Umweltmanagement und Wertschöpfungsketten. Neben einer fundierten Vermittlung der theoretischen Grundlagen werden Studierende in Forschungsarbeiten einbezogen. Zu den Tätigkeiten des Fachgebiets gehören internationale Ausbildekooperationen mit asiatischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Hochschulen im Bereich Wertschöpfungsketten, Ländliche Entwicklung, Ernährungssicherung und Problembasiertes Lernen sowie Forschungsprojekte im Bereich Innovations- und Veränderungsprozesse im ländlichen Raum.